Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 15 (1939)

Heft: 26

Rubrik: Bridge

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Zuschriften sind an die Redaktion des Blattes zu richten; sie sollen mit dem Vermerk «Bridge-Ecke» versehen sein.

Etwas über den «Asking bid»

Vor ca. zwei Jahren wurde durch Herrn Ely Culbertson der «Asking bid» oder die Frage-Ansage in sein System aufgenommen. Seither hat man darüber genügend Erfahrung gesammelt, um sagen zu können, daß derselbe für gute Spieler unbedingt von Vorteil ist, während umgekehrt mittlere oder schlechte Spieler ihn besser beiseite lassen.

schlechte Spieler ihn besser beiseite lassen.

Interessanterweise hat der «Asking bid», wenigstens unseres
Wissens, in der Schweiz bis heute gar keine Verbreitung gefunden. Hoffentlich darf man daraus nicht etwa den Schlußziehen, daß es bei uns viel mittere und schlechte Spieler, aber
fast gar keine guten gibt.

Wie dem auch sei, wir möchten jedenfalls den guten und
besseren Spielern unter unseren Lesern empfehlen, denselben
doch in ihren Kreisen einmal auszuprobieren.

Wir haben seinerzeit eine genaue Beschreibung des «Asking
bid» gegeben, vermuten aber, daß dieselbe von den meisten
vergessen wurde, weshalb wir nochmals kurz darauf zurückkommen.

vergessen wurde, weshalb wir nochmals kurż darauf zuruckkommen.

Der «Asking bid» ist bekanntlich eine Schlemm-ReizMethode. Diese Frage-Ansage ist eine künstliche und gibt keine
Information, sondern verlangt im Gegenteil eine solche vom
Partner, wie dies aus der Bezeichnung hervorgeht.

Ein «Asking bid» wird erst gemacht, wenn man sich über
die zu spielende Farbe mit seinem Partner bereits verständigt
hat, d. h. auf einem zienlich hohen Niveau.

Die Antwort ist ebenfalls künstlich.
Sie soll den Fragenden über gewisse Punkte aufklären, die
für die Reizung eines Schlemms von größter Bedeutung sind.
Gewöhnlich werden gute Spieler diejenigen Schlemms ansagen, die von sehr viel «honnor trick», d. h. hohen Karten
abhängen, während sie diejenigen verfehlen, die weniger von
hohen Karten, als von guter Verteilung (Chicanen und Singletons) sowie von gutem Passen der Farben abhängen. Richtige
Anwendung des «Asking bid» wird es dem guten Spieler jedoch erlauben, auch solche Schlemms mit Sicherheit anzusagen.

Nehmen wir folgendes Beispiel an: Nord eröffnet mit 1 Pik und hält:

 \spadesuit A, K, B \times \times \heartsuit = = = \diamondsuit K, D \times \spadesuit D, B \times \times

♦ A, K, B × × ♥ − − − ♦ K, D × ♠ D, B × × × Süd springt auf 3 Pik.

Nord darf nun annehmen, daß in Trumpf kein Stich abgegeben wird. Die Frage bleibt lediglich, ob die Hauptstärke von Süd, außer Pik, in Herz liegt oder aber in Treff und Karo. Im ersteren Falle werden 4 Pik zu spielen sein. Wenn jedoch Süd den Treff König und das Karo As hält, oder Treff so und Karo As, eventuell Karo As und Singleton Treff, so ist ein Schlemm höchst wahrscheinlich zu erfüllen.

Nach den gewöhnlichen Reiz-Methoden wird es für Nord sehr schwer halten, von seinem Partner zu erfahren, worin seine Stärke liegt, während es nach dem oben genannten «Asking bid»-System sehr leicht ist, die erforderlichen Informationen zu bekommen.

Wie bereits erwähnt, soll der «Asking bid» nur zur Anwendung kommen, wenn die zu spielende Farbe zwischen den beiden Partnern bereits vereinbart ist, also z. B. nach folgenden Ansagen:

Nord

Süd

Nord	Süd
1 Herz	3 Herz
od	ler
Nord	Süd
1 Herz	2 Treff
2 Karo	3 Herz

In beiden Fällen ist es klar, daß die Hand in Herz gespielt wird. Eigentlich wäre auch nach

Nord 1 Herz

die Verständigung über die Trumpffarbe erfolgt, aber der Einfachheit halber möchten wir unseren Lesern empfehlen, nur nach Doppelsprung in der Farbe (siehe vorstehende Beispiele) einen «Asking bid» zu machen. (Fortsetzung in nächster Nummer)

Lösung zu Lizitier-Aufgabe Nr. 97

Die richtige Reizung wäre die folgende:

West (Teiler)

1 Pik 2 Karo
2 Herz 3 Karo
3 Herz paßt
Es handelt sich um einen offensichtlichen «Misfit», weshalb
Ost nach 3 Herz passen muß und nicht etwa mit 4 Karo ein
Kontra provozieren und die Lage verschlimmern soll.

Lizitier-Aufgabe Nr. 98

Wie ist die nachstehende Hand zu reizen?

◆ D, 10 × × × ♡ D × × ◇ A × × ♣ K × West (Teiler)

A, K, B × ×

Lösung zu Problem Nr. 51

♠ A, K, 10, 7, 5, 3

○ 10, 5

◇ A, K

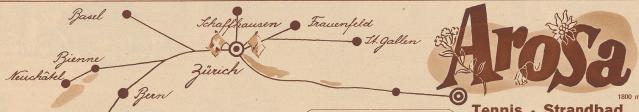
♣ B, 8, 4 Süd ♠ D, B, 6
♡ A, K, 9, 2
♦ 8, 4
♠ A, K, 9, 7

Nord spielt 7 Pik und muß den Kontrakt beim Ausspiel von Karo Dame durch Ost gegen jedes Gegenspiel erfüllen. Dies geschieht durch einen sogenannten «Vienna Coup» auf folgende Weise. Im ersten Stich übernimmt Nord die Karo Dame mit dem König und zieht 3 Runden Trumpf. Treff As und König machen die beiden nächsten Sticht im siebenten Stich folgt Herz As vom Tisch, nachher klein Karo gegen das As von Nord, und anschließend 2 Runden Trumpf, indem vom Tisch 2 Treff geworfen werden.

Die Situation bleibt dann die folgende:



Im elften Stich spielt Nord die Pik 10, worauf West in Squeeze kommt und die Erfüllung des Kontraktes nicht verhindern kann.





Vergessen Sie nicht

den Besuch der LA mit einigen herrlichen Ferientagen in AROSA zu verbinden. Leicht in ca. 3% Stunden per Bahn oder Auto von Zürich erreichbar, finden Sie je nach Lust und Laune die wohltuende Ruhe oder entspannende Fröhlichkeit inmitten unserer schönen Berge.

		Minimal	Pauschalpreis
Name des Hauses	Betten	PensPreis	für 7 Tage
Alexandra	90	11.50	94.—
Bahnhof	30	9.—	75.—
Beaurivage	20	8.—	68.—
Belvédère-Tanneck	70	8.50	72.—
Herwig	45	11	91.—
Hof Maran	110	12.50	112.—
Hubelsee	30	9.—	73.—
Isla	35	11.50	93.—
Juventas	. 50	10.—	82.50
Müller	14	9.—	75.—
Post- u. Sporthotel	70	11.50	94.—
Rhätia	90	11.50	94.—
Seehof	110	12.50	103.—
Surlej	40	10.50	87.—
Suvretta	40	10.—	83.—

Tennis · Strandbad

Prächtige Forellenbestände in Bächen und Seen. Herrliche Alpwanderungen, geführte Gipfeltouren. Exkursionen über Botanik, Mineralogie, Pilzkunde etc. Kurorchester. - Pensionspreise ab Fr. 7.— pro Tag oder Fr. 59.50 alles inbegriffen per Woche. - Auskunft durch alle Reise- und Verkehrsbureaux und die Kurverwaltung Arosa, Telephon Nr. 455.



In Zürich zu Möbel-Pfister

Leidende Männer

LA ROMANDE", VEVEY und "DES ALPES", VEVEY-LA TOUR

Die richtige Adresse für die Erziehung Ihrer Toch-ter. Alle Fächer. Erstklass. Referenzen. Prospekte.

Absolut individuell geführte

Tages- und Abendkurse ten Ihnen Gewähr für die gründ

gesamten Damenservice

COIFFEUR-FACHSCHULE GEBR. ERNI, ZÜRICH 1

Der Werdegang des Mannes

